

**Museum:** Werke von Thilo Baumgärtel, Oskar Rink und Simon Adam Peter sind bis zum 9. August im Forum zu sehen

# Ein Hauch von Neuer Leipziger Schule

Von Thomas Tritsch

**Bensheim.** Das Museum Bensheim hat seine Ausstellungs-Planung für die kommenden Monate überarbeitet, da aufgrund der Corona-Pandemie derzeit keine Vernissagen mit größeren Menschengruppen stattfinden können. Für das neue Programm im zweiten Halbjahr hat Museumsleiter Christoph Breitwieser befreundete Galerien aus ganz Deutschland zu Sonderausstellungen eingeladen. Die kleine Reihe startet mit einem dicken Ausrufezeichen: Bis 9. August ist im Forum eine feine Auswahl mit Werken von Thilo Baumgärtel, Oskar Rink und Simon Adam Peter zu sehen.

## Zwischen Traum und Wirklichkeit

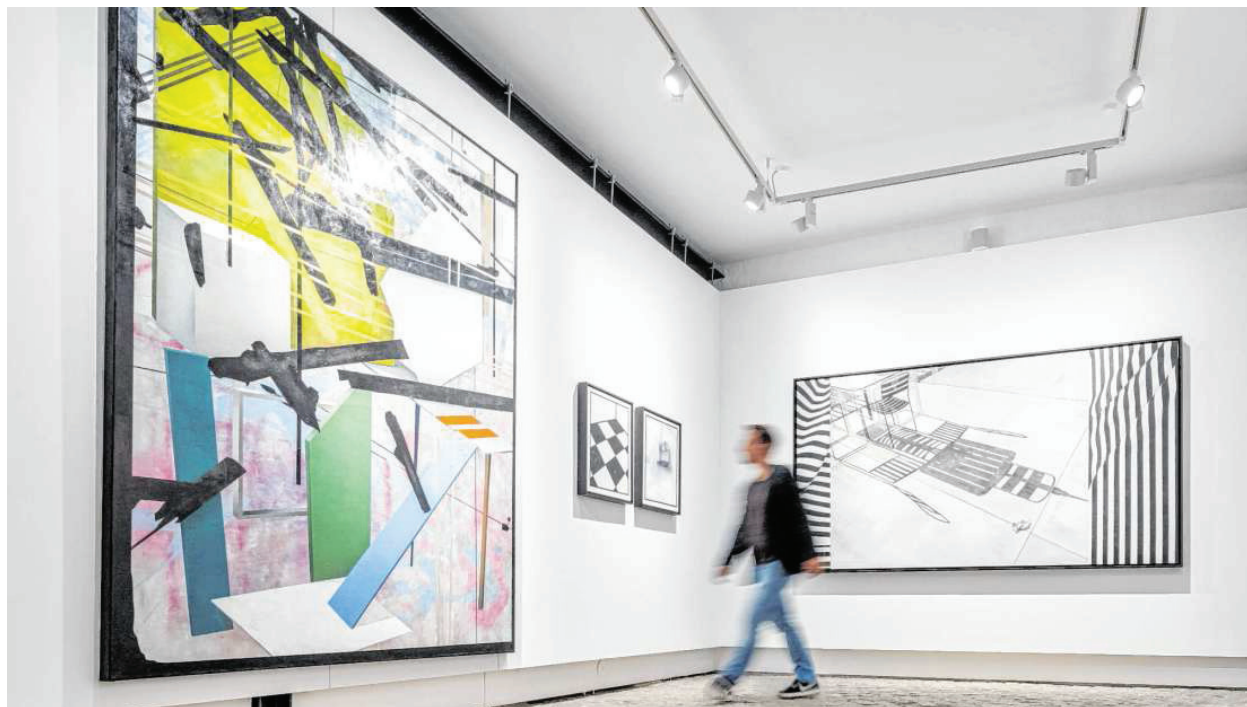
Drei sehr unterschiedliche Künstler, die dennoch ähnliche kompositorische Ansätze und einen zumindest verwandten theatralischen Duktus zeigen. Aber auch biografisch sind die drei eng verbandelt: Oskar Rink, die Tochter von Arno Rink, war an der Kunsthochschule Halle Schülerin bei Tilo Baumgärtel, der wiederum bei Arno Rink Meisterschüler an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig gewesen war.

Und auch Simon Adam Peter hat an der HGB Leipzig sein Studium absolviert und dabei Baumgärtels Bildsprache erlebt, deren Vokabular die Rationalität eines Bühnenbildners aufweist: seine kompositorischen Ideen zielen immer auf die Wahrnehmung des Betrachters ab, der in Baumgärtels faszinierenden Räumen mit einer Fülle von Details konfrontiert wird.

Dabei öffnen sich stets narrative, teils surreale Szenen zwischen Traum und Wirklichkeit, die durch ein nebeneinander unterschiedlicher Erzählperspektiven und starke farbliche Kontraste eine zusätzliche Spannung gewinnen. Baumgärtel inszeniert Momente abseits jeder Logik und situativen Deutlichkeit.

Man sieht geisterhafte Szenen mit Menschen in fantastischer Umgebung („Waldarbeiter“), in bedrohlich anmutenden Landschaften voller rätselhafter Zauberverwesen („Carrier“) und einer stets unberechenbaren, gleichsam dämonisch lächelnden Natur.

Sie stehen verloren vor monumentalen Landschaftsskizzen oder lehnen schweigend an Wänden. Irr-



Im Museum der Stadt Bensheim ist eine Auswahl der Werke von Thilo Baumgärtel, Oskar Rink und Simon Adam Peter zu sehen.

BILD: NEU

lichternd in mystischen Tag- oder Albträumen, ohne Kommunikation. Wie Wesen aus einer und in einer fremden Welt. Antike Helden im Heute, stille Träumereien in die Ferne. Baumgärtel erzeugt eine Stimmung und erzählt Geschichten, die er aus einem geistigen Requisitenlager zusammenbaut. Es scheint, als ob er neugierig Situationen entwirft und dann spontan bei ihrer Entwicklung zusieht. Gegenständliches verliert seine Funktion oder funktioniert in einem neuen, erst noch zu erforschenden Kontext.

Tilo Baumgärtel, geboren 1972 in Leipzig, gilt als einer der prominentesten Vertreter der Neuen Leipziger Schule. Seine Werke sind unter anderem im Museum der Bildenden Künste Leipzig, der Saatchi Gallery in London und dem Von der Heydt-Museum in Wuppertal ausgestellt. Für das Staatsschauspiel Dresden hat er bereits mehrmals Bühnenbilder inszeniert.

Zwischen den verschiedenen Realitätsebenen seiner Werke lässt der Künstler den Betrachter eine zugleich vertraute und fremde Welt

voller Ahnungen und Rätsel entdecken. Eine Malerei, die alle Sinne anspricht, die verlockt und verführt, verzaubert und erschreckt, und die in eine seltsam vertraute Welt hineinführt, in der man sich intellektuell wie emotional gefährlich tief verlieren kann.

## Viele irritierende Details

Sämtliche Bilder der Ausstellung werden von der Galerie Kleindienst in Leipzig zur Verfügung gestellt. So auch die Arbeiten von Oskar Rink (Künstlername). Die Tochter des berühmten Vaters – Arno Rinks bekanntester Schüler Neo Rauch wurde sein Nachfolger als Professor in Leipzig – wurde 1980 geboren und ist im familiären Atelier aufgewachsen. Als Modedesignerin, Illustratorin und Köchin trat die in London lebende Künstlerin aus den Fußstapfen ihres Mentors heraus, um eine völlig eigene Handschrift zu entwickeln.

Ihre intuitive, methodisch geprägte Handschrift ist grafischer, tendenziell plastischer und dennoch ebenso voller Brüche und irritierender Details. Ihre Werke sind mehrdi-

mensionale Kompositionen jenseits von Zeit und Raum, inspiriert vom russischen Konstruktivismus und der zeitgenössischen Architektur.

Die Motive sind Folgen von präziser Konstruktion und eines kreativen Basteltriebs in einem instabilen Bildraum, der viel Tiefe und Räumlichkeit aufweist. Oskar Rink sucht nach Symbiosen und Klarheiten in einer ganz und gar unklaren und vertrackten Welt, in der geometrische Strenge und abstrakte Formen, Sinnlichkeit und Dekonstruktion, Psyche und Verstand miteinander in Beziehung treten.

Simon Adam Peter, 1993 in Jena geboren, flüchtet aus seiner Heimatstadt nach Leipzig, wo er Malerei und Grafik bei Tilo Baumgärtel und Christoph Ruckhäberle studiert. In Bensheim zeigt die Galerie sexuell delikate Darstellungen in konkreter Offenheit, ohne dabei in schnöde Pornografie abzugleiten.

Die Bilder mit ihren individuellen Menschen stellen nicht scharf oder leuchten voyeuristisch aus, sondern erregen den Kopf des Betrachters auf subtilere Weise. Liebe und Lust,

wenngleich hier in einem homoerotischen Kontext gezeigt, werden als allgemeingültige Triebenergie in ästhetisch reizvoller Darstellung auf den Punkt gebracht.

Dabei erscheinen die Kompositionen zumeist selbst in einem Zustand höchster Spannung und Erregung: der Akt des Malens wird zum pulsierenden Prozess, an dessen Ende eine explosionsartige Befreiung als kreative Erlösung steht.

## Ein vertracktes Kulturjahr

Die Gegensätzlichkeit von Dionys und Apollon, dem rational Begrenzenden und schöpferisch Rauschhaften, schwingt in den Bildern mit. Ein Balanceakt, der dem Künstler mit seinem ekstatischen wie empathischen Pinselstrich gelingt.

Eine Ausstellung, die schon jetzt als einer der Höhepunkte dieses auch in Bensheim vertrackten Kulturjahres gelten darf.

**i** Die Ausstellung ist Donnerstag und Freitag von 15 bis 18 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet.